© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Oktober 1900. No. 14. XIV. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: XV. Generalversammlung des Internationalen Entomologischen Vereins. -- Das Ei und die junge Raupe von Lycaena euphemus Hübner. -- Kleine Mittheilungen. – Vereinsangelegenheiten. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Briefkasten

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

XV. General-Versammlung des Internat. Entomolog. Vereins.

Breslau, den 7. Oktober 1900.

Die heutige, den Satzungen gemäss einberufene XV. Generalversammlung des Internationalen Entomologischen Vereins wurde um 1 t¼ Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Redlich, eröffnet. Die Präsenz-Liste ergab die Anwesenheit von 24 Mitgliedern.

In das Bureau wurde Seitens des Herrn Vorsitzenden Herr Kittsteiner zur Uebernahme der Protokollführung erbeten.

Derselbe trat nach Einverständniss der Versammlung sein Amt an und begrüsste alsdann Namens der Breslauer Vereinsmitglieder die Erschienenen mit der Bitte, die Generalversammlung ausser den geschäftsmässigen Unterhaltungen durch gemüthliches Zusammensein so zu gestalten, dass sie in gutem Gedächtniss der Theilnehmer bleibe. Gleichzeitig brachte Herr Kittsteiner den Dank des Vereins dem Vorstande dar und ersuchte die Versammlung, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben, was geschah.

Demnächst legte der Herr Vereinsrendant den Rechenschaftsbericht vor, erläuterte denselben und stellte ihn zur Verfügung der Versammlung behufs Revision durch diese.

Die Gen.-Versammlung wählte sodann durch Zuruf die Herren Stenzel und Grützner als Rechnungs-Revisoren, die alsbald in die Prüfung des Abschlusses eintraten.

Nach Beendigung derselben erklärten die Herren Revisoren, die Richtigkeit der Rechnung bezw. Buchführung geprüft zu haben und keine Einwendungen erheben zu können.

Nach Beantwortung einiger Anfragen aus der Versammlung stellte Herr Stenzel Namens der Revisions-Commission den Antrag, Entlastung zu ertheilen, was geschah.

Ein Antrag auf Erhöhung der Kosten für Aufsätze in der Zeitschrift wird dahin entschieden, dass höhere Beträge für Bereicherung der Bücherei verwendet werden sollen.

Weiter wird beantragt, die Zeitschrift so einzurichten, dass der Inseratentheil getrennt erscheint. Die Sache bleibt unerledigt und wird der Beschlussfassung einer späteren General-Versammlung vorbehalten.

Nachdem noch Herr Kassirer Hoffmann erläutert hat, warum die Mitglieds-Nr. in fortlaufender Reihenfolge erscheinen, stellt er den Antrag, in Anbetracht der Mühewaltung des Abholens der Beiträge von der Post eine Entschädigung bewilligt zu erhalten. Herr Wutzdorff beantragt, 100 M. hierzu zu bewilligen. Dieser Antrag wird debattelos einstimmig genehmigt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Wahl des Ortes der nächsten General-Versammlung. Der Vorsitzende schlägt vor: Bozen, Bremen und Berlin. Herr Hartmann lenkt die Aufmerksamkeit auf Innsbruck. Letzterer Ort wird gewählt.

Um dem leidigen Vergessen der rechtzeitigen Beitragszahlung und dem dadurch nothwendig werdenden, für die Betheiligten aber höchst unliebsamen Einbehalten der Zeitschrift möglichst vorzubeugen, erklärt sich der Herr Kassirer bereit, die Beiträge von denjenigen Mitgliedern, welche ihm dies auf Grund einer schriftlichen Erklärung gestatten wollen, durch Nachnahme zu erheben. Die Versammlung befürchtet, eine dahin gehende Aufforderung werde nur geringen Erfolg haben, und überlässt es dem Vorstande, wie er von den Säumigen die Beiträge einziehe.

Schliesslich wird der Vorstand ersucht, nach Möglichkeit dem Schaffen neuer, nicht wissenschaftlich begründeter Namen für Aberrationen und Localvarietäten entgegenzuwirken, damit unsere Zeitschrift mehr und mehr eine wissenschaftliche werde.

Hierauf wird um ¾1 Uhr die General-Versammlung geschlossen.

V. g. u.
Redlich. *P. Hoffmann.* *Kittsteiner.*

Das Ei und die junge Raupe von Lycaena euphemus Hübner.

Schon Anton Schmid theilt in seiner »Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend mit Kehlheim und Wörth« vom Jahre 1885 auf Seite 32 des 39. Jahrganges des Regensburger Correspondenzblattes mit, dass das euphemus-Weib seine Eier an die Blüthenköpfe von Sanguisorba officinalis (Wiesenknopf) abzusetzen pflege, und er daran bereits im September junge Räupchen, die aber leider zu Grunde gingen, gefunden habe. Weder Hofmann (1893), noch Rühl (1895) geben eine Beschrei-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bung der Raupe; letzterer bemerkt vielmehr, dass dieselbe seines Wissens nirgends sicher beschrieben sei. Hiernach scheint die Annahme nahe zu liegen, dass auch Anton Schmid keine Beschreibung von den durch ihn gefundenen Räupchen geliefert hat. Ich gebe daher im Folgenden eine Beschreibung des Eies und der frisch geschlüpften Raupe. Weiter konnte auch ich die Entwickelung der letzteren nicht verfolgen, weil dieselbe einging. Doch scheint Herr Julius Breit, Düsseldorf, dem ich die Eier verdanke, den Falter bereits gezogen zu haben, zum wenigsten macht er folgende kurze Angaben darüber im XIV. Jahrgange (1899) der Societas entomologica Seite 99: »Das ♀ legt seine Eier sowohl an die Blüthenköpfe wie an die Blätter des Wiesenknopfes. Die ausgekrochenen Raupen verzehren beides, fressen wenig, wachsen sehr langsam und überwintern. Verpuppung an der Erde unter Steinen, Schollen und abgefallenen Blättern der Futterpflanze.«

Die von mir untersuchten Eier befanden sich an den Blüthenköpfen und waren am 2. September d. J. in Gefangenschaft abgelegt worden. Das Ei ist grünlichweiss, ein Kugelsegment von 0,6 mm Durchmesser und 0,25 mm Höhe, mit abgerundeten Rändern. Der Scheitel ist flach eingesunken und zeigt in der ebenen Mitte die feinen Mikropylarzellen. Die Seiten der Vertiefung sind mit zahlreichen, unregelmässig verzweigten, schwachen Rippen bedeckt, deren Verlauf radikal ist (im Gegensatz zum arcas-Ei, wo der Verlauf mehr longitudinal zu sein scheint.) Die krumme Seitenfläche des Kugelsegments ist mit einem feinen Netz polygonaler Zellen besetzt, deren Scheidewände rein weiss und schmal, selbst in den Durchkreuzungspunkten, sind. Vorspringende Knöpfe, wie sie beim coridon-, aegon- und bellargus-Ei in den Kreuzungspunkten vorkommen, sind hier (auch beim arcas-Ei) nicht vorhanden. Der Eindruck, den das Ei an der Seitenfläche macht, ist mehr wabenartig. Die von den Zellwänden eingeschlossenen Gruben sind flach und fein weiss punktirt; ihre Färbung grünlichgrau. Die Basis zeigt wieder vom Rande nach der Mitte zulaufende (radiale), schwache, unregelmässig gestaltete und theilweise zusammenlaufende Rippen; die Basis-Mitte gleichfalls feinzellig. Bei einem Ei waren die Mikropylarzellen etwas erhöht, was aber seinen Grund darin hatte, dass die Raupe diesen Theil durch ihre Bewegungen bereits gehoben hatte.

Ein am 9. September geschlüpftes Räupchen hatte folgendes Aussehen. Kopf: schwarz, mit kurzen Haaren besetzt, Hemisphären hinten tief eingeschnitten, Gabellinie tiefschwarz. Leib: schön purpurfarben, wie die Kelchblätter des Blüthenköpfchens, im ersten und zweiten Brustringe am stärksten, nach hinten zu sich verjüngend. Der Rücken des ersten Brustringes trägt ein eigenthümliches, schwärzliches Organ (vielleicht zur Ausscheidung einer süssen Substanz dienend), dessen feineren Bau ich mit meiner Vergrösserung nicht genauer feststellen konnte, wenn ich die Raupe nicht beschädigen wollte. Die Ringeinschnitte sind heller gefärbt. Auf dem Rücken stehen die vier Trapezwarzen, aber ausser diesen noch vier weitere (sekundäre) Warzen; alle tragen je ein schwarzes Haar. Ausserdem erscheint der ganze Rücken fein grubenartig punktirt. Die Grössenunterschiede unter den Warzen und ihren Haaren sind unbedeutend. Die Luftlöcher schwarz geringt, etwas röhrenförmig vortretend. Von den 4 behaarten Luftlochwarzen ist die vordere etwas nach unten, die hintere etwas nach oben gerückt.

Die weiteren Entwickelungsstadien der euphemus-Raupe hoffe ich im nächsten Jahre einer erneuten Beobachtung zu unterwerfen und an dieser Stelle dann von Neuem darüber zu berichten.

M. Gillmer, Coethen i. A.

Kleine Mittheilungen.

Anordnung der öffentl., beifällig aufgenommenen Insektenausstellung des Entomolog. Vereins zu Freiberg, Sa., vom 18.—22. August.

I. Entwickelungsgang des Schmetterlinges vom Ei bis Falter (tot) und lebend in Zuchtkästen. Einfluss von Kälte und Wärme auf die Entwickelung (Frost- und Brutapparat).

II. Schmetterlingsbau und Pracht. (Mikroskope, durch Uhrwerk beweglicher Cypris, Rotationsapparat, die Lichtbrechung an 7 Farben von Morphoiden zeigend. Ueber 300 gefüllte Kästen aller Insektenarten und Freibergs Fauna.

III. Insektenleben a) zur Tageszeit am Waldrande (Insekten auf ihren Nahrungspflanzen, Begräbniss von Maulwurf und Rothkehlchen durch Käfer, Kampf der Ritterwanze um die Brutstätte von Bockkäfern, Frassstück von Hirschkäferlarve mit den Käfern); b) zur Nachtzeit (Köderplatz).

IV. Insektenfeinde: a) Ameisenlöwe, Schlupfwespen; b) insektenfressende Pflanzen: Nepenthes, Sarracenia, Drosera binata, capensis, rotundifolia; c) Vögel: Wandgruppenbilder, Vogelgruppen in Baumwipfeln; d) Amphibien (Terrarium); e) Fische (Aquarien).

V. Insekten-Schädlinge (Biologien) a) im Forst, in Garten u. Feld (vom entomol. Verein Chemnitz II.)

VI. Insektenfang und Aufbewahrung (prächtige Kollektion von Niepelt in Zirlau, Schlesien).

VII. Insekten-Schmuckbilder.

VIII. Insekten-Litteratur.

IX. Ausstellungs-Postkarten mit Insekten.

Die Ausstellung, welche noch um einen Tag verlängert werden musste, war an zwei Tagen mit Concert verbunden, sehr gut besucht (viele auswärtige Entomologen, Verein Teplitz, Schönau, Chemnitz u. s. w.), erregte allgemeines Interesse durch wirkungsvolle Abwechslung und brachte dem jungen Vereine nicht nur allseitige Anerkennung, sondern auch neue Mitglieder und trotz geringen Eintrittsgeldes von 20 und 10 Pf. nennenswerthen Ueberschuss. Der Zweck derselben, Interesse an der Entomologie in weiteren Kreisen zu wecken und zu heben, wurde ganz erfüllt. *R. L.*

Vereinsangelegenheiten.

Infolge des Beschlusses der XV. General-Versammlung zu Breslau wird den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben, dass es fortan bei Einsendung der Beiträge einer Beifügung des Bestellgeldes (5 Pfg.) nicht mehr bedarf. Der Kassirer *P. Hoffmann.*

Vom Büchertische.

Die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte von Fr. Rühl, II. Band: Nachtfalter, bearbeitet von Max Bartel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: Das Ei und die junge Raupe von Lycaena euphemus Hübner 107-108